

'Eine Cafeteria oder eine Mensa suchte man vergebens, da die Schülerinnen und Schüler meist gegen 13.00 Uhr schulfrei hatten. Dafür musste sie aber auch nochmal samstags raus. Beeindruckend jedoch waren die übergroßen Kunstwerke in den Fluren der Schule sowie die Ausstellung historischer naturwissenschaftlicher Instrumente, darunter einer Volta'schen Säule. Hier zeigte sich schnell, dass auch das Liceo (kunst-)begeisterte und engagierte Schülerinnen und Schüler beheimatet. Für mich als Chemielehrer waren die Ausstattung und die Möglichkeiten im „Science“-Unterricht von besonderer Bedeutung. Hier konnte ich der Frage nachgehen, ob und wie es möglich sein kann, die naturwissenschaftlichen Fächer gewinnbringend miteinander zu verknüpfen. Dabei konnte ich mir nicht nur ein Bild über die Lehrpläne machen, sondern auch über die Laboraktivitäten.



*Experimente zu den Bodeneigenschaften*

Ein besonderes Projekt, das das Liceo auch im Rahmen von Erasmus verfolgte, war die Untersuchung der Bodenbeschaffenheit auf dem Gelände der Schule und dem (hoffentlich bald erfolgreich) Versuch, die Bodenqualität zu verbessern. Hier konnte biologisches, geologisches und chemisches Fachwissen gemeinsam genutzt werden. Dieses Projekt wurde von den Schülerinnen und Schüler vor allem in den Nachmittagsstunden freiwillig gewählt. Im Gespräch mit ihnen zeigte sich schnell, dass sie sich der Bedeutung des Projekts bewusst waren und auch den großen Anteil an Experimenten (im Gegensatz zum sonst eher geringen Anteil im Unterricht) schätzten.



*In der Schulvitrine*